

Jugendliche richten ihr Baumhaus ein

Jungwacht und Blauring ziehen in ein neues Heim: Die Kirchgemeinde hat ihnen ein Jugendhaus spendiert. Nur die Möbel fehlen noch.

Das am Samstag eröffnete Megger Jugendhaus lässt sich sehen: Ein Holzbau mit grossen und hellen Räumen, der in bester Pfahlbauer-Manier auf zahlreichen Holzstützen befestigt ist und wie eine überdimensionale Baumhütte meterhoch über der Erde thront. Vier Bäume wachsen sogar direkt durch das Jugendhaus hindurch. «Im Sommer gibt das ein schönes Laubdach», freut sich Kurt Burkhalter, als Präsident der Kirchgemeinde Meggen gleichzeitig auch Bauherr. Gegossen werden müssen die Bäume allerdings nicht: «Das Regenwasser wird vom Dach direkt zu

«Ich finde es gut, dass Jungwacht und Blauring nun im selben Gebäude untergebracht sind.»

LUCA ZANINI,
JUNGWACHTLEITER MEGGEN

den Baumstämmen geleitet», erklärt Laura Breitschmid (20), Scharleiterin des Blaurings Meggen.

Die Baukosten für das Baumhaus betragen rund 1,5 Millionen Franken. Mit dem Bau wurde im Mai 2007 begonnen, das Jugendhaus verfügt zudem über einen gedeckten Aussenplatz und eine grosse Spielwiese (siehe Box).

Umzug aus der Baracke

Gegen 150 Kinder und Jugendliche werden das Jugendhaus künftig für ihre Gruppenstunden und Scharanlässe benutzen können. Entsprechend freuen sie sich über ihr neues Heim. «Dieses Haus ist grösser als die bisherige Jungwachtbaracke und bietet viele Zusatzmöglichkeiten», sagt Luca Zanini, einer der Jungwachtleiter. Ein weiteres Plus für den 18-Jährigen: «Ich finde es gut, dass Jungwacht und Blauring nun im selben Gebäude untergebracht sind.» Einziges Manko seien die noch praktisch leeren Räume. «Wir suchen noch



Luca Zanini, Fabienne Burri und Kevin Krieger (hinten von links) legen beim Malen im neuen Jugendhaus in Meggen selbst Hand an.

BILD CHRIS ISELI

DAS PROJEKT

Eines der grössten Bauvorhaben

Die katholische Kirchgemeinde Meggen hatte vor bald zwei Jahren sechs Architekturbüros zu einem Studienauftrag eingeladen. Daraus erkor eine Jury das Projekt «Magdalena» des Luzerner Architekturbüros Deon AG zum Sieger. Die Jury lobte dabei besonders die Eingliederung in das bestehende Häuserensemble südlich der Friedhofanlage. Das Projekt beinhaltet die beiden Neubauten Jugendhaus und Ersatz Küsterhaus für einen Kredit von insgesamt 4,83 Millionen Franken. «Es handelt sich hierbei um eines der grössten Bauvorhaben unserer Kirchgemeinde der vergangenen Jahre», sagt Kurt Burkhalter, Präsident der Kirchgemeinde Meggen. *red*

geeignete Möbel», bestätigt Laura Breitschmid.

Seit den Herbstferien sind Blauring und Jungwacht mit Malerarbeiten beschäftigt. Praktisch jeden Tag teilen die Jugendlichen an der Inneneinrichtung. Kirchgemeindepräsident Kurt Burkhalter findet den Einbezug der Jugendlichen eine gute Sache. Damit würden sie auch lernen, zu ihrem neuen Haus Sorge zu tragen.

Neubau ersetzt Küsterhaus

Auch das alte Küsterhaus neben der Magdalenenkirche ist ersetzt worden. 3,3 Millionen Franken hat das Ersatzgebäude gekostet, neben Wohnungen befindet sich darin ein Mehrzweckraum für rund 50 Personen. «Das war seit langem ein echtes Bedürfnis», begründet Kirchgemeindepräsident Kurt Burkhalter die Investition. Finanziert wurden die beiden Projekte ausschliesslich durch die katholische Kirchgemeinde Meggen. Die Finanzierung erfolgt laut Burkhalter dank Landverkäufen aus eigenen Mitteln.

EMANUEL THALER

HINWEIS

► Die Jungwacht Meggen im Internet unter www.jungwacht-meggen.ch. Die Website des Blaurings wird momentan überarbeitet. ◀